



Absätze mit diesem Zeichen enthalten wichtige Informationen, die das Gerät und den Umgang mit ihm betreffen. Diese sollten Sie in jedem Fall beachten, um Fragen und Missverständnissen vorzubeugen.

Einführung / Herstellererklärung

Sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für den Kauf dieses Meldesystems. Die GSM Alarmanlage wurde nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Es ist ein Mikrocontroller- gesteuertes Meldemodul zur Datenfernübertragung in GSM-Funktelefonnetzen.

Hersteller:
ConiuGo® GmbH
Berliner Strasse 4a
16540 Hohen Neuendorf

Für die CE-Kennzeichnung sind von Bedeutung und wurden beachtet:

- Richtlinie 2014/53/EU (Radio Equipment Directive - RED) über Funkanlagen
- Richtlinie 2011/65/EU (RoHS- Konformität),
(insbesondere Bleifreiheit aller verarbeiteten Komponenten)

Das Gerät enthält eine Telekommunikationsendeinrichtung für GSM-, UMTS- und LTE- Netze verwendet. Diese hat eine eigene CE- Kennzeichnung mit Prüfziffer.

Bei der Verwendung eines separaten Netzteils ist zu beachten, dass dieses den Bedingungen der elektrischen Sicherheit entspricht, das CE-Zeichen trägt und fachgerecht montiert und betrieben wird.

Hohen Neuendorf, den 10. September 2018



Um einen gefahrlosen Betrieb unseres Moduls sicher zu stellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten.

Inhaltsverzeichnis

Einführung / Herstellererklärung	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Garantie- und Haftungsbedingungen.....	4
2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	5
3. Sicherheitshinweise	7
4. Schalteingänge und Funktion	8
5. Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis.....	12
6. SIM- Karte einlegen, Inbetriebnahme und Test	15
7. Getarnte Installation als „stiller Alarm“	16
10. Infrarot Bewegungssensor	19
11. Fernschalten.....	20
12. Kontostandübertragung bei Prepaid SIM-Karten	23
13. Übertragung der Sendequalität	24
14. Abhilfe bei Fehlern und Problemen	25
15. Lieferumfang und optionales Zubehör	28

1. Garantie- und Haftungsbedingungen

Die ConiuGo GmbH gewährleistet, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und Wartung frei von Material- und Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie gilt für 2 Jahre ab Lieferungsdatum und erstreckt sich auf Reparatur oder Ersatz, wobei sich die ConiuGo GmbH das Wahlrecht vorbehält. Die Garantie erstreckt sich auf Material- und Personalkosten im Falle einer Reparatur, nicht jedoch auf Montage- und Versandkosten.

Eine Garantie ist ausgeschlossen bei unsachgemäßem Gebrauch, Veränderung, Demontage, bzw. Umbau. Der Kaufbeleg muss bei einer Rücksendung beigelegt sein!

In keinem Fall ist ConiuGo haftbar für Begleit- oder Folgeschäden, einschließlich Sachschäden, des Gebrauchsverlusts des Gerätes oder anderer Geräte, oder sonstigem Vermögensverlust.



Bei Schäden, die durch nicht Beachten dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!



Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.

2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Gerät ist für den Einsatz in Deutschland gefertigt. Es darf außerhalb von Deutschland, Österreich und der Schweiz nur mit einer Bedienungsanleitung in Landessprache in Verkehr gebracht werden. Diese Anleitung muss vom Hersteller autorisiert sein. In jedem Fall muss sicher gestellt sein, dass der Endabnehmer dieses Gerätes in der Lage ist, das Handbuch sprachlich und inhaltlich zu verstehen.

Hinweis zum Einbau von ConiuGo®-Geräten in Fahrzeugen



- Um Störungen der Fahrzeugelektronik zu vermeiden, ist ein ConiuGo Gerät in Fahrzeugen grundsätzlich von einem fachlich ausgebildeten KFZ-Elektriker zu installieren und ggf. im Fahrzeugrechner anzumelden. In aller Regel ist dies absolut problemlos möglich.
- Werden ConiuGo Geräte in Fahrzeuge eingebaut, dürfen sie nur im ruhenden Fahrzeug betrieben werden (z.B. Diebstahlschutz). Die Geräte haben keine E1-Zulassung. Rückwirkungen auf die Fahrzeugelektronik können daher nicht restlos ausgeschlossen werden.

Hinweis zur möglichen Störung der Fahrzeugelektronik

- Um Störungen der Fahrzeugelektronik zu vermeiden, ist ein ConiuGo Gerät in Fahrzeugen grundsätzlich von einem fachlich ausgebildeten KFZ-Elektriker zu installieren und ggf. im Fahrzeugrechner anzumelden. In aller Regel ist dies absolut problemlos möglich.
- Fahrzeuge modernster Bauart verfügen über ein elektronisches Batteriemanagement, das eine Störung anzeigt und ggf. das Fahrzeug stilllegt, wenn ein „unbekannter Verbraucher“ erkannt wird. Ein solcher „unbekannter Verbraucher“ kann ein GSM-Modem oder GSM-Meldegerät sein, das mit seinem Stromverbrauch nicht im Batteriemanagement angemeldet ist. Der Betreiber, bzw. die von ihm beauftragte Fachkraft hat sicherzustellen, dass die Fahrzeugelektronik das ConiuGo Gerät ordnungsgemäß erkennt und zum Betrieb im Fahrzeug zulässt.

- Die ConiuGo Gesellschaft für Telekommunikation haftet nicht für Störungen der Fahrzeugelektronik oder die Folgekosten, wie zum Beispiel die Kosten zum Freischalten eines Fahrzeug-Bordcomputers, der in den Störungsbetrieb gewechselt hat. Der Betreiber bzw. seine Fachwerksatt haben selbst sicherzustellen, dass das Gerät mit der Fahrzeugelektronik ordnungsgemäß zusammenarbeitet!



Installation und Inbetriebnahme des Gerätes bedürfen spezieller Fachkenntnisse (Fernmeldetechnik, Elektrotechnik, Elektronik, etc.). Die sachgerechte Installation und Inbetriebnahme ist vom Erwerber, bzw. Betreiber sicherzustellen. Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.

Die Beachtung aller Hinweise dieses Handbuchs und der Technischen Dokumentation sowie der Hinweise am Gerät (Typenschild, etc.) ist vorgeschrieben. In Zweifelsfällen ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und den Hersteller zu konsultieren.

- Das Gerät hat die Schutzklasse IP 31; dies muss bei der Auswahl der Installationsumgebung berücksichtigt werden.
- Die zulässige Umgebungstemperatur beträgt –20 bis 60 °C.
- Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen betrieben werden.
- Der Kontakt mit Feuchtigkeit (> 70 % rel. F) ist unbedingt zu vermeiden.
- Es ist eine aktivierte SIM- Karte für den Betrieb erforderlich.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben, führt zur Beschädigung dieses Produktes. Außerdem ist dies mit Gefahren, wie z. B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Gerät darf nicht geändert bzw. umgebaut werden!

3. Sicherheitshinweise

Die Geräte der GSM Scout Serie entsprechen den allgemein gültigen GSM-Standards. Hierbei sind die folgenden Sicherheitshinweise zu beachten.



GSM-Geräte können explosionsfähige bzw. brennbare Gasgemische elektromagnetisch zünden. Der Einsatz der Geräte unter nicht zulässigen Umgebungsbedingungen muss ausgeschlossen werden.



Das System darf in Flugzeugen und Krankenhäusern nicht un-erlaubt eingeschaltet werden.



Erkundigen Sie sich vor dem Einschalten des Gerätes unbedingt nach eventuellen Einflüssen des Moduls auf Ihre vorhandenen technischen Anlagen.

Der Hersteller liefert Geräte der GSM Scout Serie als Produkt für die Integration in eine Anlage. Dieses Produkt ist entsprechend der CE Richtlinie sorgfältig auf die Einhaltung der in der Herstellererklärung genannten Normen und Richtlinien kontrolliert. Dennoch hängt das elektromagnetische Verhalten des Moduls von den Einbau- und Umgebungsbedingungen ab.

Hinweis zur Auswahl einer geeigneten Antenne

Das GSM Modul Ihres Gerätes verfügt über die Zulassung als Telekommunikations-einrichtung gemäß EG Richtlinie (RED). Diese Zulassung ist wirksam, sofern das Gerät mit einer richtig angepassten Antenne (Antenne und Kabel: 50 Ohm Wellen-widerstand) mit kugelartiger Abstrahlcharakteristik (omnidirektional) über eine Kabelver-bindung betrieben wird. Empfohlen werden die im Datenblatt angegebenen Antennen, die ein optimales Empfangs- und Sendeverhalten sicherstellen.



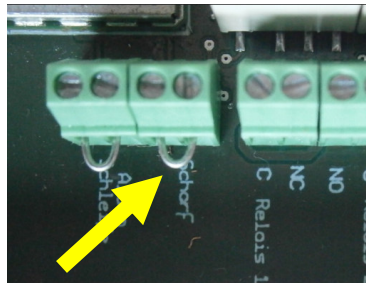
Ein GSM-Gerät darf wegen der auftretenden HF-Strahlung grundsätzlich nur mit einer geeigneten GSM-Antenne für das entsprechende Frequenzband betrieben werden. Die Anten-nenleitung darf keine Beschädigungen aufweisen.

4. Schalteingänge und Funktion

Der GSM Scout Protect LTE ist ein Meldegerät zur Überwachung von Räumlichkeiten auf unbefugtes Betreten. Eine Meldung wird mittels SMS (**S**hort **M**essage **S**ervice) über die GSM-Netze (**G**lobal **S**ystem for **M**obile communication) gesendet. Der GSM Scout Protect LTE ist darüber hinaus auch in der Lage, SMS zu empfangen und dadurch Fernschaltaufgaben auszuführen.

Mit dem Eingang **scharf / unscharf** werden die Funktionen des Gerätes aktiviert. Nach dem Schließen dieses Schaltkontakts wird das Scharfschalten **nach Ablauf einer Zeit von 40 Sekunden** aktiviert. Diese Verzögerungszeit dient dazu, das geschützte Objekt nach dem Scharfschalten noch verlassen zu können. Die zugeordnete Leuchtdiode (LED) über dem Kontakt zeigt nur den Status des Eingangs an (offen / geschlossen) und nicht, ob das Gerät tatsächlich scharf geschaltet ist. Den tatsächlichen Zustand kann man anhand der Status LED auf der linken Seite ersehen (siehe Seite 9).

Der GSM Scout Protect LTE wird im Auslieferungszustand mit einer Drahtbrücke geliefert, so dass er bei Einschalten **scharf** geschaltet ist.



Ab Werk wird das Gerät bereits mit einer installierten Drahtbrücke geliefert. Ein Schalter zum scharf schalten kann an Stelle der Brücke angeschlossen werden.

Scharfschaltung per SMS:

Ferner ist es möglich, das Gerät per SMS scharf bzw. unscharf zu schalten. Dies erfolgt über eine SMS mit dem Inhalt **Scharf** oder **Unscharf**, die an das Gerät geschickt werden muss. Wird das Gerät per SMS scharf geschaltet, so entfällt die Verzögerungszeit. Für den tatsächlichen Gerätezustand ist dabei das Ereignis maßgeblich, das zeitlich zuletzt gelegen ist. Sowohl die entsprechende SMS als auch ein Wechsel des Zustands am Scharfschalter (von scharf auf **unscharf** bzw. umgekehrt) wird vom Gerät ausgeführt.

Neben den SMS Texten **Scharf** oder **Unscharf** werden auch die Kommandos **Alarm+** und **Alarm-** verstanden.

Auf Groß- / Kleinschreibung ist unbedingt zu achten! Da moderne Smartphone nach einem Wort oft automatisch ein Leerzeichen anfügen, werden auch die SMS- Schlüsselworte auch in diesem Fall erkannt.

LED- Anzeige für „Scharf“, „GSM-Netz“ und „SIM gelesen“:



- Die LED 1 zeigt an, ob das Gerät **scharf** oder **unscharf** ist. Das Scharfschalten (an) wird über den entsprechenden Kontakt (grüne Eingangsklemme) veranlasst. Alternativ kann das Gerät auch per SMS scharf oder unscharf geschaltet werden. Hierzu sendet man an die Rufnummer des GSM Scout

Protect LTE eine SMS mit dem Inhalt **Scharf** (oder **Alarm+**) bzw. **Unscharf** (oder **Alarm-**). Voraussetzung für diese Fernaktivierung ist, dass das Gerät über den entsprechenden Kontakt (grüne Klemme) im scharfen Zustand ist (Drahtbrücke, wie im Auslieferungszustand).

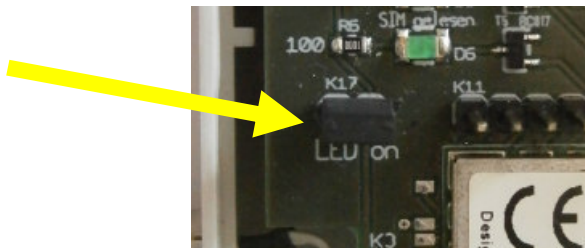
- Die LED 2 zeigt an, ob das Gerät den Kontakt zu einem GSM - Netz des Providers herstellen konnte (an) oder nicht (aus).
- Die LED 3 zeigt an, ob das Modul die auf der SIM- Karte hinterlegten Informationen erfolgreich auslesen konnte (an) oder nicht (aus).
- Die LED 4 zeigt die Funktion des Bewegungssensors an. Wird eine Bewegung erkannt, so leuchtet diese für 0,5s kurz auf. Dies ist für die Ausrichtung des Scouts und die Einstellung der Empfindlichkeit eine nützliche Funktion. Zusätzlich leuchtet diese LED für 3 Sekunden, wenn eine Alarm SMS versendet wird.

Weitere Anzeigefunktionen der Leuchtdioden 1 bis 4:

- Nach dem Einschalten leuchten die ersten vier LED für eine kurze Zeit zugleich auf. Dies ist ein Funktionstest, der anzeigt, dass das Gerät ordnungsgemäß arbeitet.

Deaktivieren der LED (dunkel schalten):

- Will man die LED deaktivieren (z.B. um Strom zu sparen oder um Auffälligkeiten in einem dunklen Raum zu vermeiden), entfernt man den Steckkontakt, wie es auf folgendem Bild gezeigt ist. Das Stecken der beiden Kontaktbrücken aktiviert die LED- Funktion wieder:



Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise zur Funktion des Geräts:



Abhängig vom GSM-Provider kann es Verzögerungen bei der Übermittlung von SMS kommen. In aller Regel werden SMS aber innerhalb weniger Sekunden zugestellt.

Für die Übertragung der SMS ist es optimal, wenn sowohl der GSM Scout Protect LTE als auch das korrespondierende Mobiltelefon im gleichen GSM- Netz aktiv sind. Werden unterschiedliche Provider verwendet ist eine zeitnahe Übertragung der SMS nicht immer gewährleistet.



Der Betrieb des Systems im GSM-Netz verursacht Telefonkosten. Bei falscher Eingabe von Rufnummern entstehen unter Umständen hohe Gebühren. Die ConiuGo® GmbH lehnt hierfür jede Verantwortung ab und rät dazu, das parametrierte Gerät gründlich zu testen.

5. Konfiguration über das Rufnummernverzeichnis

Die Rufnummern, an die der GSM Scout Protect LTE seine SMS versendet, bezieht dieser aus dem **Rufnummernverzeichnis der SIM-Karte**. Bitte gehen Sie bei der Einstellung dieser Rufnummern und Funktionen wie folgt vor:

- Legen Sie die SIM-Karte in ein Mobiltelefon ein.
- Schalten sie die PIN Nummernabfrage der SIM-Karte über die Menüs im Mobiltelefon aus. In der Regel ist diese Funktion im Menüpunkt Sicherheit in ihrem Mobiltelefon zu finden (SIM-Karten, die eine Deaktivierung der PIN nicht zulassen, sind ungeeignet).
- Wechseln sie in den Menüpunkt „Telefonbücher“ Ihres Mobiltelefons. Wählen Sie **das Telefonbuch, das auf der SIM-Karte gespeichert wird**. Sie können prüfen, ob Sie das SIM-Register beschrieben haben, indem Sie die SIM-Karte in ein anderes Mobiltelefon einlegen. Dort müssen die Einstellungen ebenfalls im Rufnummernverzeichnis zu sehen sind.
- Tragen Sie nun wie im nachfolgenden Beispiel gezeigt, vier Namen und Telefonnummern sowie den Eintrag für die Übermittlung des Kontostands in das Rufnummernverzeichnis ein. Der Eintrag **Geb** für die Übertragung des Kontostands muss auf der Karte vorhanden sein, da das Gerät sonst keine Funktion ausführt (s. Seite 15). Dabei ist zu beachten das der Name exakt dem Beispiel entspricht:

SIM- Karte

Name:	Telefonnummer
Sms1	+49030456 ...
Sms2	017934 ...
Sms3	017756 ...
Sms4	
Geb	*100#

Die Telefonnummern sind frei wählbar, so dass an bis zu 4 Mobiltelefone eine SMS gesendet werden kann. Wollen Sie an weniger als 4 Rufnummern eine SMS senden, legen Sie den zugehörigen Namen trotzdem an, geben hierzu aber **keine Telefon-**

nummer ein. Im gezeigten Beispiel wäre zum Beispiel die **Sms4** nicht unterstützt. Der Eintrag muss allerdings dennoch vorhanden sein, da das Gerät beim Start nach allen vier Einträgen **Sms1** bis **Sms4** sucht!

Auch der Eintrag **Geb** muss angelegt werden, die Rufnummer darf auch hier fehlen (z.B. falls unbekannt oder Gebührenabfrage unerwünscht). Zur Gebührenabfrage werden in Kapitel 11 weitere Erläuterungen gegeben.



Bitte beachten Sie, dass bei Eingabe falscher Rufnummern, die Funktion beeinträchtigt ist, da das Modul Meldungen nicht an die richtige SMS schicken kann.



Alle 4 Einträge Sms1 bis Sms4 müssen im Telefonspeicher der SIM-Karte vorhanden sein, egal ob mit oder ohne Telefonnummer. Auf Groß- und Kleinschreibung muss geachtet werden.

Die Rufnummern der 4 Einträge Sms1 bis Sms4 sowie der Eintrag für die Empfindlichkeit Fs1 können auch über SMS verändert werden.

Senden Sie bitte dazu zu dem Scout eine SMS mit folgendem Inhalt:

**<letzten 4 Ziffern der SIM-Karte>set;n;<Sms1 ... Sms4>;<neue Zielnummer>;
<letzten 4 Ziffern der SIM-Karte>set;n;<Fs11...Fs15>;<beliebige Nr.>;**

Sie benötigen dafür die Kartenummer der im Gerät eingesetzten SIM-Karte. Von dieser verwenden Sie die letzten 4 Ziffern.

Beispiele:

a)

Sie möchten die Zielnummer, die unter Sms3 im Rufnummernverzeichnis eingetragen wurde, durch die Nummer 0157123456 ersetzen.

Die Kartenummer lautet: 89490200001059549645

Senden Sie dazu bitte eine SMS mit folgendem Inhalt zu ihrem Scout:

9645set;n;Sms3;0157123456;

b)

Sie möchten die Empfindlichkeit des Sensors auf den Wert 5 ändern.

Der Eintrag für die Rufnummer ist dabei bedeutungslos.

Die Kartenummer lautet: 89490200001059549645

Senden Sie dazu bitte eine SMS mit folgendem Inhalt zu ihrem Scout:

9645set;n;Fs15;123456;



Bitte beachten Sie den genauen Syntax und die Richtigkeit der neuen Zielrufnummer.



Die Einträge für Sms1 bis Sms4 und Fs1 müssen bereits im Rufnummernverzeichnis vorhanden sein müssen.

Um die korrekte Einstellung zu überprüfen, können Sie mit einer weiteren SMS die den Einträgen Sms1 bis Sms4 zugeordneten Telefonnummern sowie die Empfindlichkeit Fs1 abrufen und sich als SMS zusenden lassen.

Senden Sie dazu bitte dem Gerät eine SMS mit dem folgenden Inhalt:

<letzten 4 Ziffern der SIM-Karte>get;n;;;

Beispiel:

Die Kartenummer lautet: 89490200001059549645

Senden Sie bitte eine SMS mit folgendem Inhalt zu ihrem Scout:

9645get;n;;;

Vom Scout wird daraufhin eine SMS mit dem folgenden Inhalt zurückgesendet:

Fs15

Sms1:015711111111

Sms2:017622222222

Sms3:016333333333

Sms4:016244444444

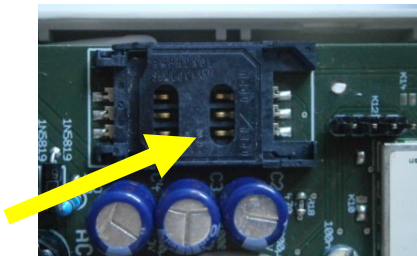
Der **GSM Scout Protect LTE** verfügt über SMS-Meldungen in den Sprachen deutsch, englisch, französisch und spanisch. Die Sprachen können bei Bedarf über einen zusätzlichen Eintrag auf der SIM-Karte umgeschaltet werden. Ist **kein Eintrag** vorhanden, so wird die **Sprache deutsch** ausgewählt.

Sprache	Eintrag SIM	Nummer
Englisch	Lang-Eng	„beliebig“
Französisch	Lang-Fra	„beliebig“
Spanisch	Lang-Spa	„beliebig“

6. SIM- Karte einlegen, Inbetriebnahme und Test

Mit dem Einlegen der SIM-Karte und dem Anschließen der Antenne ist das Gerät betriebsbereit:

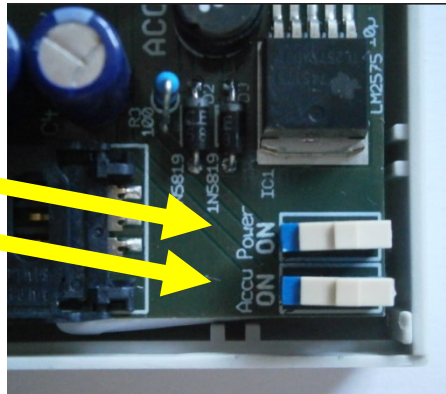
- Schließen Sie den Lithium-Polymer- Akku an. Der Stecker verfügt über eine mechanische Codierung, so dass eine Verpolung ausgeschlossen ist.
- Schalten Sie das Gerät aus.



- Öffnen Sie das Gerät und legen Sie die SIM- Karte in den SIM- Kartenhalter ein.
- Schalten Sie das Gerät ein.
- Schalten Sie den eingebauten Lithium-Polymer- Akku ein, damit dieser geladen wird und das Gerät im Fall eines Strom ausfalls versorgt.
- Zulässig ist die Versorgungsspannung, die auf dem Typenschild angegeben ist. Sie beträgt optimal **12 Volt DC (9 – 35 Volt Eingangsbereich)**. Es wird ein 12 V Steckernetzteil, für den Betrieb des Gerätes mit in Deutschland üblicher Netzspannung, mitgeliefert.
- **Die korrekte, auf dem Typenschild angegebene Versorgungsspannung ist unbedingt einzuhalten!**

Der GSM Scout Protect LTE verfügt über eine externe Stromversorgung mit Stecker-netzteil (12 Volt DC) und über einen internen Akku, der einen Notbetrieb über ca. 2-4 Stunden (z.B. bei vorübergehendem Stromausfall) sicherstellt.

Sowohl reiner Netzbetrieb als auch – kurzfristig – reiner Akkubetrieb ist zulässig. In der Regel werden jedoch beide Stromquellen (Netz- und Akkubetrieb) eingeschaltet, wobei in diesem Fall der Akku geladen wird.



Um die Funktion des Geräts zu überwachen, beobachten Sie LED 2 und 3. Ist das Gerät scharf geschaltet zeigen diese an, dass das Gerät den Kontakt zum GSM-Netz hergestellt hat (LED 2) und die Informationen der SIM-Karte erfolgreich auslesen konnte (LED 3). Nun sollten Sie das Gerät testen, wobei Sie zunächst die Funktion aller Meldelinien prüfen (Drahtbrücke am Kontakt und schauen ob die LED des Meldekreises leuchten), dabei aber das Gerät unscharf schalten. Anschließend sollten Sie die Alarmfunktionen im scharf geschalteten Zustand testen und den Eingang einer Alarm-SMS auf dem Ziel-Mobiltelefon zu prüfen

7. Getarnte Installation als „stiller Alarm“

Durch den GSM Scout Protect LTE konnten schon zahlreiche Objekte erfolgreich geschützt werden, zum Beispiel Bauwagen, Garagen, Ferienhäuser, Forstanlagen, Sportstätten, Geräteschuppen, Wohnungen und Wohnhäuser.

Dabei hat es sich bewährt, den GSM Scout Protect LTE getarnt aufzustellen, so dass seine Anwesenheit im Gebäude oder Raum nicht auffällt.

Die Gerätebauform ist für eine getarnte Aufstellung (z.B. in einem Bücherregal) sehr gut geeignet und wurde – wie im nachstehenden Bild gezeigt – für das Greifloch eines handelsüblichen Aktenordners optimiert.



Gibt der GSM Scout protect LTE einen Hinweis auf Einbruch oder Diebstahl ist vor einem Eingreifen das Aufklären der Situation unbedingt erforderlich. Eine überraschende persönliche Konfrontation birgt unvorhersehbare Risiken und ist daher unbedingt zu vermeiden. Das Stellen von Verdächtigen ist in jedem Fall Aufgabe von entsprechend geschulten Polizisten.

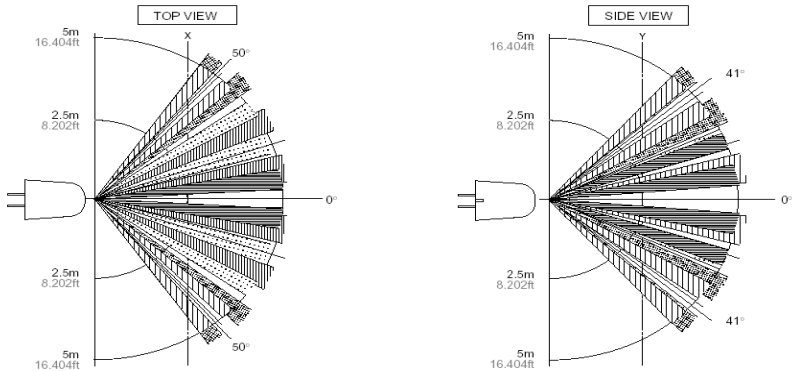




Gibt der GSM Scout protect LTE einen Hinweis auf Einbruch oder Diebstahl ist vor einem Eingreifen das Aufklären der Situation unbedingt erforderlich. Eine überraschende persönliche Konfrontation birgt unvorhersehbare Risiken und ist daher unbedingt zu vermeiden. Das Stellen von Verdächtigen ist in jedem Fall Aufgabe von entsprechend geschulten Polizisten.

10. Infrarot Bewegungssensor

Der Bewegungssensor hat eine effektive Reichweite von 5 Meter.



Einstellen der Empfindlichkeit

Infrarot- Bewegungsmelder neigen aufgrund ihrer hohen Empfindlichkeit für Temperaturunterschiede zu sporadischen Fehlauflösungen. Mögliche Störquellen können im Innenbereich unter anderem lokale Wärmeluftströmungen (verursacht durch Heizkörper, Ventilatoren und Klimaanlage) oder Beleuchtungseinrichtungen sein. Daher ist es allgemein üblich, Personen in Reichweite des Sensors durch eine Mehrfachdetektion innerhalb von 1- 2 Sekunden sicher zu identifizieren.

Der GSM Scout Protect LTE ermöglicht diese Mehrfachdetektion. Zum Einstellen muss auf der SIM- Karte ein weiterer Eintrag mit dem Namen **Fs1**, und einem Wert zwischen **1** und **5** (1: sehr empfindlich, 5: sehr unempfindlich) im Rufnummernverzeichnis der SIM-Karte angelegt werden. Ist kein Eintrag vorhanden, wird die empfindlichste **Erkennungsstufe 1** benutzt.

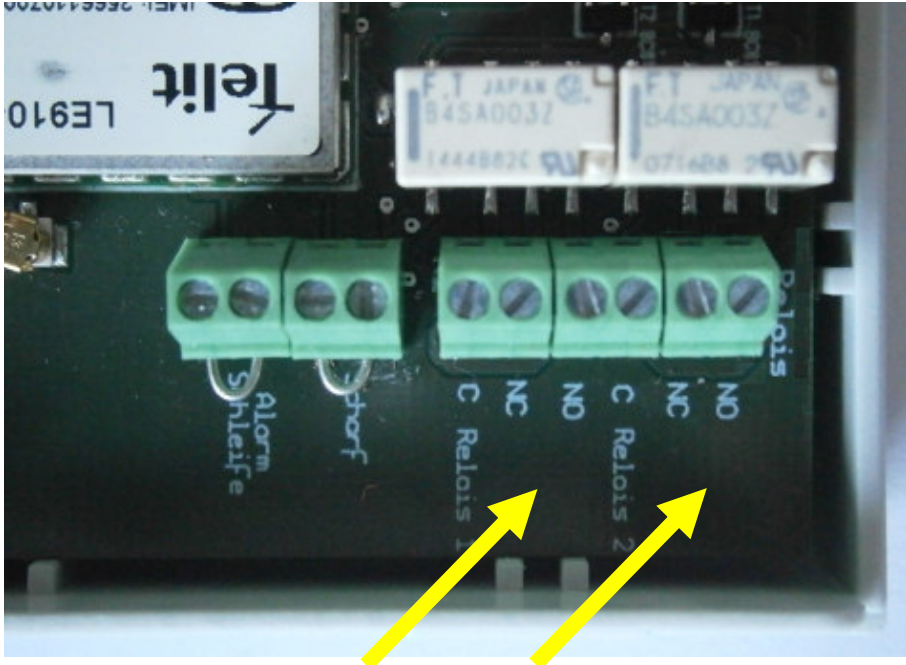
Beispiel:

SIM- Karte

Name:	Telefonnummer
Fs15	kann fehlen, oder beliebig

11. Fernschalten

Zusätzlich zu der Alarm- und Meldefunktion, verfügt der GSM Scout Protect LTE über die Möglichkeit, durch zwei integrierte Relais, Fernschaltfunktionen auszuführen:



Die Relaisausgänge verfügen über einen Umschaltkontakt. Die Anschlussbezeichnungen der Relais sind:

C	„common“	= Mittenkontakt
NC	„normally closed“	= im Normalzustand geschlossen
NO	„normally open“	= im Normalzustand geöffnet

Diese Bezeichnungen sind wichtig für Ihre Anwendung.

Die Geräte reagieren auf folgende SMS, die an die Rufnummer der SIM- Karte im Gerät zu senden sind:

- SMS mit dem Text Rel.1 + bzw. Rel.2 + Das betreffende Relais wird dauerhaft **eingeschaltet**.
- SMS mit dem Text Rel.1 - bzw. Rel.2 - Das betreffende Relais wird dauerhaft **ausgeschaltet**.
- SMS mit dem Text Rel.1 nnn bzw. Rel.2 nnn Das betreffende Relais wird **für nnn Sekunden** eingeschaltet.

Der Wert von nnn darf zwischen 001 und 600 betragen, für Schaltzeiten von 1 bis 600 Sekunden (führende Nullen unbedingt beachten).

- An das Gerät gesendete SMS mit nicht exakt den Vorgaben entsprechenden Texten werden vom Gerät ignoriert.



Es ist nie auszuschließen, dass das GSM-Netz ausfällt oder das Gerät vorübergehend nicht erreichbar ist. Aktivieren Sie über die Fernschaltfunktion grundsätzlich niemals dauerhaft ein Gerät im Objekt, von dem Gefahren ausgehen können! Die Fernschaltfunktion mit Zeitbegrenzung bietet hier eine größere Sicherheit, weil nach Ablauf der Zeit eine Abschaltung erfolgt.



Die Schaltkontakte der Relais im Gerät dürfen niemals mit Netzspannung 230 Volt verbunden werden. Die maximale Kontaktbelastung sind 24 Volt / 1 A Schaltleistung.

Zusätzlich zum Versand einer SMS bei einem Ereignis (Einbruch, Einbruch B) können die beiden integrierten Relais auch für eine zuvor festgelegte Zeit direkt **vom Controller geschaltet werden, um so ohne den Umweg über das GSM-Netz** einen Aktor (z.B. eine Sirene oder eine Pumpe) zu aktivieren (**Generalalarm**).

Zum Einrichten dieses **Generalalarms** sind folgende Einträge im Telefonbuch der SIM Karte erforderlich:

Speicher SIM-Karte

<u>Name</u>	<u>Telefonnummer</u>
Relais1	nnn
Relais2	nnn

nnn steht dabei für folgende Werte:

- 000 – das betreffende Relais wird dauerhaft ausgeschaltet
- 999 – das betreffende Relais wird dauerhaft eingeschaltet
- 001...600 das betreffende Relais wird 1 ... 600 Sekunden eingeschaltet

Beispiel: Im Telefonbuch steht folgender Eintrag **Relais1 – 250**
Im Ereignisfall wird das Relais 1 für 250 Sekunden eingeschaltet.

Da moderne Smartphone nach einem Wort oft automatisch ein Leerzeichen anfügen, werden auch die SMS- Schlüsseltexe auch in diesem Fall erkannt.



Die Schaltkontakte der Relais im Gerät dürfen niemals mit Netzspannung 230 Volt verbunden werden. Die maximale Kontaktbelastung sind 24 Volt / 1 A Schaltleistung.

12. Kontostandübertragung bei Prepaid SIM-Karten

Der GSM Scout fragt vor dem Absenden einer SMS, den Stand des Prepaid-Kontos ab und hängt die Information an das Ende des SMS Textes an. Um die Funktion sicherzustellen, muss auf der SIM-Karte ein Eintrag mit der Servicenummer der Gebührenübermittlung hinzugefügt werden. Als Name muss „**Geb**“ für Gebühren eingetragen werden. Als Telefonnummer wird die Servicenummer des Providers eingetragen (s. unten).



Es muss auf jeden Fall ein Eintrag mit dem Namen Geb auf der SIM-Karte gespeichert sein, ansonsten führt das Gerät keine Funktion aus.

Konten keine Gebühren abgerufen werden, wird „Keine Gebuehren Info!“ oder „no charge info“ gesendet.

Beispiel einer Meldung:

0,27

Servicenummer (für Deutschland):

O2:	*101#
Vodafone:	*102#
E-Plus:	bitte beim Provider erfragen
T-Mobile:	*100#

13. Übertragung der Sendequalität

Die Verbindungsqualität im GSM- Netz ist für die Gerätefunktion außerordentlich wichtig. Daher ermittelt der GSM Scout Protect LTE vor dem Absenden einer SMS die Verbindungsqualität zum GSM Netz und hängt die Information an den SMS Text an.

Um die Abfrage der Sendequalität zu aktivieren ist kein Eintrag auf der SIM-Karte notwendig.

Beispiel einer Meldung:

SQ:13

Dabei gelten folgende Wert:

- 1 - 4: Nahezu kein Empfang**
- 5 - 8: Schlechter Empfang**
- 9 - 25: Mäßiger bis guter Empfang**
- 25 - 31: Sehr guter Empfang**

14. Abhilfe bei Fehlern und Problemen

Störung	Störung beseitigen
LED 1 leuchtet nicht auf <i>(Das Gerät ist nicht scharf geschaltet)</i>	Wird das Gerät scharf geschaltet, fängt nach 40 Sekunden die LED über den Eingang "SCHARF" an zu leuchten.
LED 2 leuchtet nicht auf <i>(GSM- Netz wird nicht gefunden)</i>	Kontrollieren Sie, ob die PIN- Nummer der SIM- Karte deaktiviert ist. Prüfen Sie, ob die Antenne richtig angeschlossen ist und die Antenne so positioniert ist, dass Sie das GSM- Netz empfangen kann. Prüfen Sie mit einem Mobiltelefon ob Empfang für das Funknetz vor Ort gegeben ist. Prüfen Sie die Funktion der SIM- Karte in einem Mobiltelefon
LED 3 leuchtet nicht auf <i>(Das Gerät findet die Einträge im Rufnummernverzeichnis nicht)</i>	Prüfen Sie, ob die SIM-Karte richtig eingelegt ist. Prüfen Sie, ob die Einträge im Rufnummernverzeichnis der SIM- Karte korrekt erfolgt sind. Beachten Sie dabei auch die Groß/Kleinschreibung. Testen Sie ob die Einträge wirklich auf der SIM- Karte und nicht im Verzeichnis des Mobiltelefons existieren. Wenn Sie sich nicht sicher sind, stecken Sie die SIM- Karte in ein anderes Mobiltelefon und prüfen dort den Speicher der SIM- Karte. Sind die Einträge nicht vorhanden, haben Sie diese in das Verzeichnis des Mobiltelefons gespeichert und nicht auf die SIM- Karte!
Es wird keine SMS versendet bzw. empfangen	SMS (Kurznachrichten, short messages) werden von den Netzprovidern in sog. SMS-Servicecentern entgegengenommen, weiterverarbeitet und an die Empfänger der Nachricht zugestellt.

Damit SMS übertragen werden, muss der GSM Scout Protect LTE das von seinem Netzbetreiber vorgesehene SMSC benutzen und die SMS an dieses einsenden.

Die SMSC- Nummer ist in sehr vielen Fällen auf der SIM- Karte gespeichert. Das GSM- Gerät kann diese dann auslesen. Kommt es bei dem Versand oder dem Empfang von SMS zu Störungen, sollte das genutzte SMSC überprüft werden.

Gegebenenfalls ist die SMSC- Nummer auf der SIM- Karte bzw. auch im GSM- Gerät zu hinterlegen (abzuspeichern).

Fehler bei falscher oder nicht bekannten SMSC- Nummer:

- Es werden keine SMS versendet.
- Es werden keine SMS empfangen.
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter werden SMS stark verspätet zugestellt
- (bis zu mehrere Tage verspätet).
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter ist die Zustellung von SMS sehr unregelmäßig (mal sofort, mal mit Verspätung, mal überhaupt nicht).
- Durch Umwege über nicht optimale SMSC anderer Anbieter werden SMS mit erhöhten Kosten abgerechnet (Roaming, Tarifierung bleibt unberücksichtigt).

Aus den genannten Gründen ist dringend angeraten, das vom Provider vorgesehene SMSC zu benutzen.

Die Nummer des SMSC erfährt man beim Netzdienst, dessen SIM-Karte genutzt wird.

Einige wichtige SMSC. **Die Angaben sind ohne Gewähr:**

(**Auszug** aus dem ConiuGo- Dokument **Bedeutung der SMS-Servicecenter SMS**, das von der ConiuGo- Website heruntergeladen werden kann)

T-Mobile (Direktkunden)	+49 171 076 0000
Vodafone (nur netzintern)	+49 172 227 0000
o2 Loop (Prepaid)	+49 176 000 0433
1 und1	+49 172 227 0333
ALDI-TALK	+49 177 061 0000
blau.de	+49 177 061 0000
BILDmobil	+49 172 227 0333
Congstar	+49 171 076 0000
Klarmobil (T-mob. 0171)	+49 171 076 0000
klarmobil (O2 0176)	+49 176 000 0443
simyo	+49 177 061 0000
TchiboMobil	+49 176 000 0443
Debitel	+49 171 076 0333
Victorvox	+49 171 076 0322

Manuelle Eingabe der Nummer eines SMSC

Ein sicheres Zeichen für das Fehlen der Information zum SMSC ist es, wenn Sie SMS nicht senden sondern nur empfangen können. In einem Mobiltelefon oder Smartphone können Sie die Information zum SMSC auf der SIM kontrollieren oder ändern. müssen Sie möglicherweise die SMS Service Center-Nummer (SMSC) manuell festlegen. In einem älteren Mobiltelefon finden Sie die Einstellung unter dem Menüpunkt SIM-Konfiguration (oder ähnlich bezeichnet).

Nachfolgend ein Beispiel für ein Android™- Smartphone 4.0, 4.4 oder höher

Auf dem Startbildschirm das Anwendungsbildschirmsymbol wählen.
Auf Telefon tippen.

* * * # 4636 # * * * eingeben.

Telefoninformationen auswählen.

Zu SMSC scrollen.

Aktualisieren wählen, um die aktuelle Nummer zu erhalten. Bei Anzeige eines Fehlers (Aktualisierungsfehler oder Aktualisierungsfehler) die richtige SMSC-Nummer in das Eingabefeld im richtigen Format eintragen und auf Aktualisieren tippen.

Nachfolgend ein Beispiel für ein Android™- Smartphone 4.1, 4.2 oder 4.3

Auf dem Startbildschirm das Anwendungsbildschirmsymbol wählen.

Auf Nachrichten tippen.

Die Menüschaltfläche (drei vertikale Punkte) auswählen und Einstellungen aufrufen.

In den SIM-Einstellungen die Nummer des SMS-Servicecenters ändern; dazu SMS-Zentrumsnummer wählen und SMSC-Nummer in das Eingabefeld eintragen.

15. Lieferumfang und optionales Zubehör

Zum Lieferumfang des GSM Scout Protect LTE gehören:

- Gerät
- Bedienungsanleitung
- Miniaturschraubendreher für Klemmen
- LTE/GSM- Antenne mit Knickgelenk
- Steckernetzteil 230 V AC / 12 V DC, 1 A



Abweichungen vom Lieferumfang unterliegen Produkte in den Fällen, in denen mit Fachhändlern oder Distributoren besondere Absprachen zum Lieferumfang getroffen wurden.

Weiteres Zubehör auf Anfrage.

